



Sagen Kantonsrat und Bevölkerung Ja, könnte das Klanghaus dereinst so aussehen.

Visualisierung: PD

# Ein guter Tag für das Toggenburg

**Projekte** Das Klanghaus ist zurück auf Kurs und der Standort Wattwil für den Neubau der Kantonsschule weiterhin vorgesehen. Zwei Mitteilungen der Regierung kommen im Thur- und Neckertal gut an.

**Ruben Schönenberger**  
 ruben.schoenenberger@  
 toggenburgmedien.ch

Es sind zwei der derzeit wichtigsten Projekte für das Toggenburg: Das Klanghaus und der Campus Wattwil. Und beide sind seit gestern einen Schritt weiter. So will die Regierung des Kantons St. Gallen zum einen den Neubau der Kantonsschule und die Erneuerung und Erweiterung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT) in einer gemeinsamen Vorlage noch dieses Jahr dem Kantonsrat zu kommen lassen. Die Abstimmung könnte im November 2019 stattfinden.

Zum anderen hat die Regierung eine angepasste Botschaft mit neuem Konzept für das Klanghaus Toggenburg bereits zuhänden des Kantonsrats verabschiedet. Die Beratung kann noch in diesem Jahr starten, die Abstimmung wird voraussichtlich am 30. Juni erfolgen.

## Wichtiger Entscheid für das Klanghaus

Es herrschte denn auch Einigkeit unter den Involvierten und Interessierten, dass der gestrige Tag ein guter Tag für das Toggenburg war. «Die Freude ist riesig», sagte beispielsweise Mathias Müller. Der Lichtensteiger Stadtpräsident ist auch Präsident der Stiftung Klangwelt Toggenburg. Es sei ein sehr wichtiger Entscheid für das Klanghaus, dass das angepasste Projekt jetzt in den Kantonsrat und anschliessend hoffentlich vors Volk komme. «Wir sind sehr froh, dass dieser zwei

Jahre dauernde Prozess jetzt abgeschlossen werden kann.»

Für die Behandlung des Geschäfts im Kantonsrat ist Müller optimistisch. «Das Hauptargument waren immer die Betriebskosten und die finanziellen Aufwendungen des Kantons dafür.» Weil sich der Kanton jetzt nicht mehr daran beteiligen müsse, erhofft sich Müller auch Zustimmung von ehemaligen Gegnern des Projekts.

## Zwischenschritt hat sich gelohnt

Dass es tatsächlich dazu kommen könnte, lassen die Aussagen von Ivan Louis vermuten. «Die Forderungen nach Verbesserungen scheinen erfüllt worden zu sein», sagt der SVP-Kantonsrat. Der Zwischenschritt habe sich gelohnt. Müller ergänzt, dass auch die bessere touristische Einbindung in die «Klangschwendi» zur Akzeptanz beitragen dürfte. «Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt. Es sollen alle profitieren. Und gemeinsam kann man mehr bewirken.» Entwarnung geben will er jedoch nicht. «Politische Prozesse sind immer schwierig, Kritik wird es weiterhin geben.»

Dieser Ansicht ist auch Daniel Blatter, Leiter der Geschäftsstelle der Region Toggenburg. «Wir haben bei der ersten Abstimmung im Kantonsrat gesehen, was passieren kann», sagt er. «Die Tücher sind im Trockenen, wenn die Volksabstimmung gewonnen wurde.» Trotzdem ist auch Blatter der Ansicht, dass es von grosser Bedeutung sei, dass die Klanghaus-Vorlage nun wie-

der in den Kantonsrat kommt. Der jährliche Beitrag von 25 000 Franken, die von der Region Toggenburg in den ersten vier bis sechs Jahren an die Betriebskosten des Klanghauses bezahlt werden, sei dabei nur ein Teil des Ganzen. «Das war ein weiteres Zeichen, dass man nicht nur mental hinter dem Klanghaus steht, sondern auch finanziell», fasst er zusammen.

Auch Christian Gressbach, Geschäftsführer von Toggenburg Tourismus, freut sich: «Das ist eine Super-Nachricht.» Er mahnt aber auch: «Wir sollten nicht in Euphorie verfallen. Das Projekt hat eine Hürde genommen, zwei weitere folgen noch.» Es sei aber schön, dass die Regierung goutiert habe, was seit dem ersten

«Gemeinsam kann man mehr bewirken.»



**Mathias Müller**  
 Stiftung Klangwelt Toggenburg

Anlauf vor zwei Jahren geleistet wurde. Auch Gressbach erwähnt die Einbettung des Klanghauses in die «Klangschwendi». Dadurch sei natürlich auch der touristische Charakter verstärkt worden.

## Weitere Störfeuer aus dem Linthgebiet erwartet

Erleichterung ist bei SVP-Kantonsrat Louis zu spüren, dass die Regierung sich explizit für Wattwil als Standort der Kantonsschule ausgesprochen hat. «Die Signale schienen uns nämlich nicht so positiv», sagt er. Für den Verein Campus Wattwil, den Louis präsidiert, ändere sich vorerst allerdings nichts. «Ich rechne weiterhin mit Störfeuern aus dem Linthgebiet», sagt er. Er befürcht-

«Die Tücher sind im Trockenen, wenn die Volksabstimmung gewonnen wurde.»



**Daniel Blatter**  
 Region Toggenburg

tet, dass der Neubau der Kantonsschule Wattwil kleiner ausfallen könnte, damit aus Platzgründen danach ein zweiter Standort im Linthgebiet gefordert werden kann.

Bei der Region Toggenburg sieht man diese Gefahr nicht: «Es ist eine klare Aussage der Regierung, dass der Neubau im vorgesehenen Ausmass am Standort Wattwil realisiert wird», sagt Geschäftsstellenleiter Blatter. «Das ist ein wichtiges Zeichen.» Es sei zwar noch keine Botschaft der Regierung, aber der Fahrplan sei nun klar.

## Es folgen noch weitere Hürden

Ähnlich tönt es beim Wattwiler Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner. Der Fahrplan zeichne sich nun klarer ab, daran könne man auch die eigenen Aktivitäten ausrichten. «Wir sind dankbar und glücklich, dass die Regierung die Projektdefinition so verabschiedet hat», sagt Gunzenreiner. Das sei ein wichtiger Meilenstein, eine weitere Hürde. Es folgten aber noch weitere, besonders die kantonale Abstimmung. Bis dorthin will Gunzenreiner weiterhin informieren und kommunizieren. Auch, wenn es erneut zu Kritik aus dem Linthgebiet kommen sollte. «Das sollten wir ernst nehmen, die Voten aufnehmen und auch beantworten. Aber wir sollten uns davon nicht verunsichern lassen.»

## Hinweis

Mehr zu den beiden Projekten lesen Sie im Ressort «Ostschweiz» in dieser Zeitung.